

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 11 vom 14. März 2024, Jg. 56

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Anbauperspektiven 2024/2025

Der Frühjahrsanbau steht vor der Tür, bäuerliche Betriebe überlegen sich ihre weitere Strategie. Darüber gibt DI Arno Mayer, Abteilungsleiter für Pflanzen in der LK Steiermark Auskunft.

Worauf ist heuer besonders zu achten? Wieviel Spielraum gibt es denn noch?

Mayer: Wir merken in der Beratung, dass die Marktfrochtbetriebe aktuell besonders verunsichert sind. Als Hauptgründe werden der kontinuierliche Rückgang der Körnermaispreise und die rückläufigen Vertragspreise beim Ölkürbis genannt. Dazu kommt der Verlust von Wirkstoffen im Pflanzenschutz. Positiv ist sicherlich, dass es in einigen Regionen der Steiermark mittlerweile sehr erfolgreiche Vertragsproduktionen im Bereich der Winterbraugerste und bei Mahlweizen gibt. Durchaus erfolgreich ist auch das intensive Bemühen, die heimische Qualitätsgetreideproduktion nun mit dem neuen AMA-Gütesiegel für Ackerfrüchte ausloben zu können. Hier ziehen sowohl der Landesproduktenhandel wie auch die Mühlen und Bäcker mit.

Was haben die Betriebe im Herbstanbau gemacht? Kann man daraus etwas ableiten?

Mayer: Die Steiermark hat im Bereich Winterweizen und -dinkel

etwa 5% mehr ausgesät. Bei der Wintergerste um 7% mehr. Das heißt, dass insgesamt gut 1000 ha mehr Wintergetreide angebaut wurde, das sich sehr gut über den Winter entwickelt hat. Die Ver-



„Wir brauchen Erzeugnisse die klar erkennbar heimischer Herkunft sind.“

Arno Mayer, Leiter Abt. Pflanzen, LK Steiermark

pflichtung zur Bodenbedeckung durch GLÖZ 6 dürfte auch dazu beigetragen haben.

Wo sehen Sie in der Ernte 2024/25 Markt- bzw. insbesondere Preispotenzial?

Mayer: Wir sehen, dass es immer wichtiger wird, die heimische Ware ausloben zu können. Das ist der beste Importschutz. Wir brauchen den Schulterchluss mit unseren Vermarktungspartnern und unsere heimischen Konsument:innen. Besonders am Beispiel der Ukraine sehen wir, dass - beginnend bei Obst und Gemüse bis hin zu Getreide und Ölfrüchten - stabile Märkte mit Kampfpreisen durcheinandergewirbelt werden. Hier werden die Heimmärkte direkt getroffen, aber auch unsere Zielmärk-

te wie Italien, Deutschland oder die Schweiz. Damit wird das EU-Agrarmarktsystem einer Belastungsprobe ausgesetzt. Aber es gibt immer noch Potenzial und Nischen, die besetzt werden können, wie etwa im Bereich der Speiseleguminosen, wo sich auch in der Steiermark Verarbeitungssysteme aufbauen. Die Hotellerie ist diesbezüglich aufnahmebereit, das birgt Chancen nicht nur für Direktvermarkter.

Agrarmedien berichten, dass Brasiliens Umweltbehörde das Ausbringen eines wichtigen Insektizids verboten habe. Kommt Bewegung in diese Länder?

Mayer: Es ist beruhigend zu hören, dass auch in bisher von Umweltauflagen wenig berührten Produktionsgebieten Süd- und Nordamerikas strengere Umweltstandards eingeführt werden. Es ist zu hoffen, dass die massiven Wettbewerbsverzerrungen damit etwas verringert werden können. Aber wie schon vorhin erwähnt: Wir brauchen Erzeugnisse, die erkennbar österreichischer beziehungsweise regionaler Herkunft sind. Das müssen die Konsumentinnen und Konsumenten im Einkauf deutlich sehen können. Dann erst können sie wählen, denn sie vertrauen auf die heimischen Bauern. **Interview: R. Schöttel**

Märkte

15. März bis 14. April

Zuchtrinder

11.4. Greinbach, 10.45 Uhr

Nutzrinder/Kälber

19.3. Greinbach, 11 Uhr

26.3. Traboch, 11 Uhr

2.4. Greinbach, 11 Uhr

9.4. Traboch, 11 Uhr

Zuchtschafe

16.3. Traboch, 11 Uhr

Veranstaltungen

16.3. Tag des Rindes, Greinbach, ab 10 Uhr

Internet

www.stmk.lko.at

Agrarpreisindex

2015 = 100, 0: Stat. Austria, *vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ
2022	1. Quar.	123,8	123,6	+14,8
	2. Quar.	135,9	131,4	+19,3
	3. Quar.	152,0	134,7	+22,8
	4. Quar.	154,4	136,1	+26,2
2022		142,9	131,4	+21,4
2023*	1. Quar.	144,5	137,9	+16,7
	2. Quar.	145,3	134,3	+6,92
	3. Quar.	140,0	132,5	-7,89
	4. Quar.	135,2	132,0	-12,4

Wechselkurs

Q: agrarzeitung.de	11.3.	Vorw.
Euro / US-\$	1,093	+0,007

Energiepreise

		11.3.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	81,82	-0,56	
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,579	-0,014	
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Mrz.	821,75	+2,00	

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

SCHWEINEMARKT: Impulse am Markt rar, Chinaöffnung lässt hoffen



Erzeugerpreise Stmk

29. Februar bis 6. März
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,42	+0,06
E	2,32	+0,05
U	2,19	±0,00
Ø S-P	2,39	+0,06
Zuchten	1,59	+0,05

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.9	Vorw.
EU	213,27	+1,90
Österreich	233,16	+3,47
Deutschland	229,31	+3,61
Niederlande	181,62	-0,01
Dänemark	184,46	+4,57

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 7.-13.3.	2,16	±0,00
Zuchtsauen, 7.-13.3.	1,57	±0,00
ST-Ferkelstückpr., 31 kg, 11.-17.3.	116,8	±0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 8.3.	2,35	±0,00
Dt.VEZG Schweinepreis, 7.-13.3.	2,20	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 11.-17.3.	85,0	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo.9 Ø	2,25	+0,05

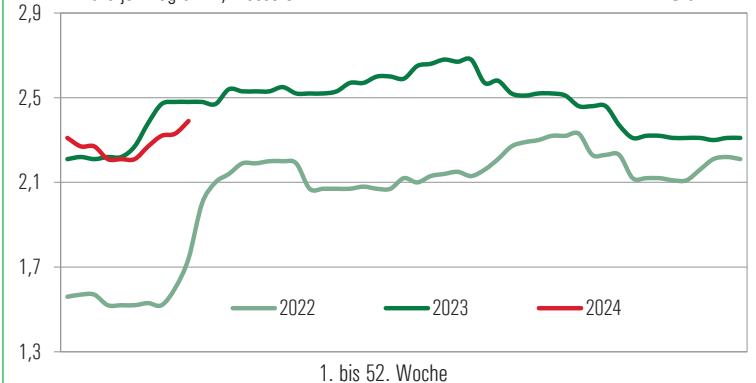
LK Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



EU-weit ist das Angebot weiterhin schwach. Am Fleischmarkt fehlen aber Impulse. So ist die nachhaltige Umsetzung der letzten Preiserhöhung am Markt nicht einfach.

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 11

Sojaschrot 44% lose	535 – 540
Sojaschrot 44% lose, o.GT	575 – 580
Sojaschrot 48% lose	550 – 555
Sojaschrot 48% lose, o.GT	580 – 585
Rapsschrot 35% lose	335 – 340

Ölsaaten international

je t, O: agrarzeitung.de **11.3. Vorw.**

Sojaschrot, Chicago, Mai	339,47	+ 2,78
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Mrz.	418,00	- 10,0
Rapssaar, Paris, Mai	428,00	+ 7,00
Rapsschrot, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Mrz.	290,00	± 0,00

Mais international

je t, O: agrarzeitung.de **11.3. Vorw.**

Mais, Chicago, Mai	156,89	+ 4,37
Mais MATIF Paris, Juni	175,25	+ 2,00
Mais Bologna, 7.3.	201,00	± 0,00

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je t

Q: agrarzeitung.de **Wo.11 Vorw.**

KAS	307,00	± 0,00
Harnstoff granuliert	458,00	± 0,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	304,00	± 0,00
Diammonphosphat	645,00	± 0,00
40er Kornkali	339,00	± 0,00

Apfellerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. März

2015/2016	84.574
2016/2017	18.471
2017/2018	35.066
2018/2019	73.821
2019/2020	53.412
2020/2021	61.399
2021/2022	59.993
2022/2023	74.409
2023/2024	57.609

Versteigerung: Highlight

Die Zuchtrinderversteigerung in Traboch vom 7. März war mit 272 verkauften Tieren gut bestückt. Typisch für diese Jahreszeit wurde die Kategorie der Jungkalbinnen überaus stark beschickt, was sich für die Auftreiber positiv auswirken sollte. Ein ebenso breites Angebot an Jungkühen stärkte den Trabocher Standort als quantitativ sowie qualitativ erwähnenswerten Jungkuhmarkt. Höhepunkt war die Versteigerung einer Jungkalbin mit dem bislang höchsten genomischen Wert in der Steiermark, welche mit 27.400 Euro in Österreich verblieben ist.

Zuchtrindermarkt Traboch 7.3.

Fleckvieh	Auftr.	verk.	Ø-Preis
Jungkühe	65	62	2.568
Kühe in Milch	3	3	2.127
Kalbin tr. 24 kg Milch	26	24	2.243
Kalbin tr. 22 kg Milch	31	30	2.258
Kalbin tr. 20 kg Milch	2	2	2.310
Jungkalbinnen II	97	97	1.441
Zuchtkälber II	32	29	748
Braunvieh			
Kalbin tr. 24 kg Milch	1	1	2.000
Kalbin tr. 22 kg Milch	7	6	1.943
Kühe	2	2	2.480
Zuchtkälber II	3	3	737
Holstein			
Jungkalbinnen II	2	2	950
Kühe	6	6	2.445

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO **Kurs Vorper.**

Spotmilch Italien, 3.3.	44,8	45,0
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Feb.	42,2	42,7
Butter EEX Leipzig, €/t, Mrz., 8.3.	5.825	5.943
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 5.3.	-2,3%	+0,5%

Nutzrindermarkt Traboch: Stabilisierung auf hohem Niveau

12. März	Zweinutzung		Milchrassen		Kreuzungen	
	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	72,25	5,58	76,50	3,24	74,00	6,03
Stierkälber 81-100 kg	90,77	5,44	93,11	3,76	91,31	5,61
Stierkälber 101-120 kg	109,95	5,52	-	-	107,89	5,62
Stierkälber 121-140 kg	128,52	5,76	123,00	3,70	128,25	5,60
Stierkälber über 141 kg	172,02	5,03	164,80	3,67	175,29	4,81
Summe Stierkälber	113,78	5,43	107,59	3,62	116,00	5,45
Kuhkälber bis 80 kg	69,86	4,41	-	-	74,60	5,30
Kuhkälber 81-100 kg	90,50	4,35	-	-	89,88	5,61
Kuhkälber 101-120 kg	105,40	4,42	-	-	112,20	5,44
Kuhkälber 121-140 kg	127,67	4,14	124,50	3,80	130,62	4,53
Kuhkälber über 141 kg	211,00	3,63	-	-	171,40	4,09
Summe Kuhkälber	101,80	4,22	124,50	3,80	114,33	4,94
Einsteller bis 12 M.	361,20	3,16	-	-	379,27	3,26
Kühe nicht trächtig	755,43	1,85	785,67	1,56	762,00	2,06
Kalbinnen bis 12 M.	252,00	2,99	-	-	366,33	2,99
Kalbinnen über 12 M.	622,25	2,48	449,50	2,07	534,00	2,36

Beim Nutzrindermarkt in Traboch vom 12. März wurden 512 Tiere vermarktet. Entsprechend viele Kaufinteressenten führten zu einem lebhaften Marktgeschehen. Die Preise stabilisierten sich im Bereich der Kälber auf hohem Niveau. Insbesondere Fleischrassekreuzungen konnten sich noch weiter verbessern. Fest zeigte sich auch die Marktlage bei Schlachtkühen, der Schnitt lag über zwei Euro brutto.

Erzeugerpreise Lebendrinder

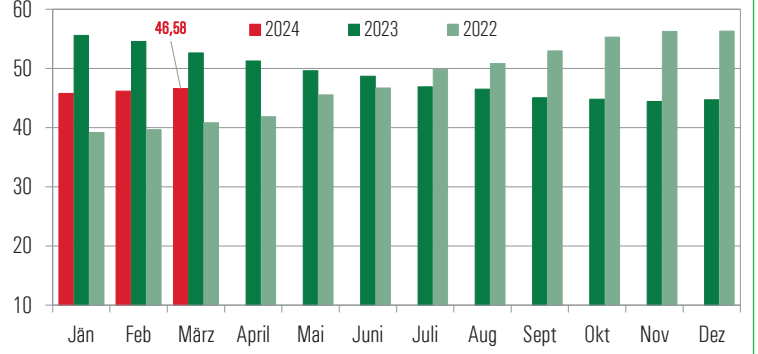
4. bis 10.3., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	780,5	1,87	+ 0,02
Kalbinnen	470,5	2,64	± 0,00
Einsteller	298,0	3,28	+ 0,01
Stierkälber	112,0	5,31	+ 0,09
Kuhkälber	113,0	4,63	+ 0,26
Kälber ges.	112,5	5,17	+ 0,11

Durchschnittliche Milchpreise Steiermark

Basis: 150.000 kg; 4,2% F; 3,4% EW, GVO-freie Fütterung, S-Qualität, abzgl. div. Fixkosten, in Cent je kg; gewichtetes Preismittel

Grafik, Q: LK



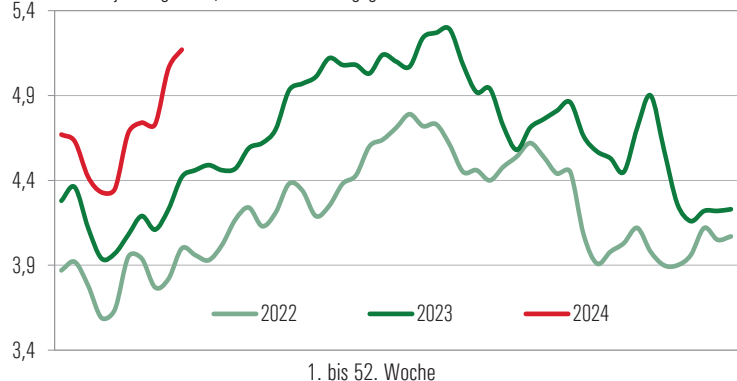
SCHLACHTRINDERMARKT: 1,3 Prozent weniger Rinder in der EU



Kälber lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren

Grafik: LK



Das Angebot ist bei Schlachtrindern EU-weit immer überschaubarer, das bestätigte auch die letzte EU-Rinderzählung. Sämtliche wichtigen Rindernationen bauten Bestände ab.

Notierung Rind Steiermark

11. bis 16.3., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,56/4,60
Ochsen (300/441)	4,56/4,60
Kühe (300/420) R2	2,96/3,22
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	4,40
Programmkalbin (245/323)	4,56
Schlachtkälber (80/110)	6,40

Infos unter: 316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/460), bis 36 M.	5,53
ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.	5,38
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	5,70
Murbodner-Ochse	5,55

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 18 M. **27**, bis 20 M. **20**
 Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **40**
Bio: Ochse < 30 M. (KI.2,3,4) **57**; Kuh (KI.1-5) **47**; Kalbin < 36 M. (KI.2,3,4) **65**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**,
 MGTF + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, März auflaufend bis KW 10 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	4,87	-	5,52
U	4,89	3,77	5,12
R	4,75	3,49	4,78
O	4,44	3,04	-
Summe E-P	4,82	3,28	4,97
Tendenz	- 0,01	+ 0,12	- 0,07